

DAS SUBVERSIVE (IN) DER KUNST

Symposium

15. - 17. Juli 2005

Veranstalter: mel-art Galerie und **webbrain** bildkunst/tonkunst/denkkunst

Ort: mel-art Galerie (1140 Wien, Högelingasse 5)

Niemand hat das Recht zu gehorchen.
Hannah Arendt (1906-1975)

Aufgabe von Kunst ist es heute, Chaos in die Ordnung zu bringen.
Theodor W. Adorno (1903-1969)

Inhalt

Der Begriff des Subversiven meint ein (individuelles oder kollektives) absichtsvolles Unterlaufen von Normen und Standards mit dem Ziel einer (oft kaum wahrnehmbaren) Transformation. Bestehende Gefüge, Denkstrukturen und Bezugssysteme sollen unter Anwendung ihrer eigenen Gesetze bewegt, verdreht und umgestürzt werden. – Auf welche Weise kann Kunst (bildende Kunst, Literatur, Musik) das leisten?

Mit dem Symposium beabsichtigen **webbrain** und **mel-art** Galerie, die subversive (politische?) Wirkung von Kunst diskursiv einzukreisen. Geplant sind neben Impulsen aus den Bereichen bildende Kunst, Literatur, Musik, Gesellschaft und Politik auch lose Gesprächsrunden und ein offenes Forum für spontane Beiträge. Die Ergebnisse des offenen Diskussionsprozesses sollen nach Möglichkeit in schriftlicher Form verfügbar gemacht werden.

Während des Symposium finden die Veranstaltungen parallel in der Galerie, im Garten und in der Halle (BörnArtinum) statt.

Programm:

Freitag, 15. Juli 2005

- 19.30 Uhr** Vernissage: „Ausstellungs-Preview mit Frack“, **Eröffnung: Dieter Schrage Ausstellung** (Galerie, Garten, Halle) mit Arbeiten von: **Virgilius Moldovan** (Künstlerporträts Rembrandt, Warhol) **Brigitte Sasshofer**, **Dominik Lang** (Objekte), **Ulrich Gabriel** (Leintuchpartituren), **Heis Hans**, **Adrian Moldovan**, **Tom Nemeč** (Malerei), **Hans Fleischner** (Fotografie), **KatSey – Theresia Katona & Barbara Seyr** („Titten gegen Rassismus“, Plakate, Postkarten) **Alex Scheibelreiter** und **Martin Grandits** (Installation mel-art-Hall, O.T.) u.a.
- 20.30 Uhr** **Karl Wilhelm Krbavac** „Das Solo Orchester“
- 22.00 Uhr** **DJ Börnie Kulisz:** nur Globokar

Samstag, 16. Juli 2005

- 15.00 Uhr** Ausstellung geöffnet (Galerie, Halle, Garten)

- 16.00 Uhr** **Eröffnung des Symposiums** durch die VeranstalterInnen (*Halle*)
- 16.15 Uhr** Referate mit Lesungen (*Halle*)
Peter Matejka (*Subversion in der Literatur am Beispiel Rabelais und Hašek*)
und **Gerhard Jaschke** (*Letzte Lockerungen von Walter Serner bis Oswald Wiener u.a.*). Die Teilnehmerinnen erhalten je ein Exemplar von *Happy Austria* von Peter Matejka
- Dazwischen:** „Lieder aus dem Hinterhalt“ (Oberkommissar Herbert Adamec und Chor) Teil I
- 16.30 Uhr** Performance (*Garten*) **Ulrich Gabriel und Siränen** (*Leintuchlyrik Leintuchpartituren*)
- 17.00 Uhr** Impulsreferat (*Halle*)
Lisbeth N. Trallori (*Politeia's Reise durch das Labyrinth der Subversion*)
- 17.30 Uhr** Lieder aus dem Hinterhalt“ Teil II (*Garten*)
- 18.00 Uhr** Screening, 2 Statements, Diskussion (*Galerie*): **Edith Futscher/ Michaela Pöschl** (*Schlaf und Subversion*)
- 18.15 Uhr** Lieder aus dem Hinterhalt“ Teil III
- 19.00 Uhr** Vortrag und Gespräch (*Halle*) mit **Dieter Schrage** (*Subversion / Widerstand in der bildenden Kunst anhand von Beispielen (u. a. Situationistische Internationale)*)
- 19.30 Uhr** Kurzfilmprogramm (*Galerie*): **Heimo Wallner** (*Menudo, Mao*), **Linda Christanell** (*picture again, u.a.*), **Marc Adrian** (*phettberg u.a.*), u.a.
- 20.00 Uhr** Lesungen und Musik (*Halle*)
Eugen Bartmer (Gedichte, Prosa), **Werner Lang** (Prosa: *A vor Reiß men*), **Gerhard Jaschke** und **Werner Herbst** (*Texte*). Dazwischen: **Gabriele S.** Linkshändige Geige

Dazwischen und daneben: Offenes Forum, unerwartete Beiträge

Sonntag, 17. Juli 2005

- 11.00 Uhr** Ausstellung geöffnet, Statement von **Burghart Schmidt** (*Halle*)
- 11.30 Uhr** Filmfrühstück **AnnA, sebastian j. f.** (*parallel universe*), *info wars* (2004, Dokumentarfilm, Farbe, 90 min)
info wars zeichnet das Bild der Internetgeneration, ihren Umgang mit Globalisierung und der zunehmenden Macht der multinationalen Konzerne. Gleichzeitig beschreibt der Film auch den Kampf um die Kontrolle der ultimativen Ressource der Informationsgesellschaft: Die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit.
- 13.15 Uhr** **Thomas Kapielski** liest und erzählt (*Das Auge trinkt auch mit!*)
- 14.00 Uhr** Performance (*Halle*) **Miki Malör** (*TITI IKOLI - Zur Geschichte des Mösenweisens*)
- Dazwischen:** Spontanmusicssession (*bring your instrument!*) mit Publikumsbeteiligung
- 15.00 Uhr** **Ende der Symposiums**

Moderation: Birge Krondorfer

Kurator: Reinhold Sturm / **Organisation:** Gabriele Stöger / **Technik:** Thomas Eckhardt

Programmdetails und Beteiligte (in der Reihenfolge ihres Auftretens)

Virgilius Moldovan

Geb. in Rumänien, lebt in Wien

Skulpturen

Ausstellungen u.a.:

Zwischen Wahn & Sinn. M-ART internationale Galerie am Börseplatz, Wien;

mel-art Galerie, Wien (2004)

Global Fusion 2002. Kunstraum Palais Porcia, Wien; wienstation, Wien;

11 Tage Wasserkunst und die Philosophie des Wassers. Wasserturm am Wienerberg, Wien

Künstlerporträts: Rembrandt, Warhol

Brigitte Sasshofer

Geb. 1955 Wien, lebt in Wien

Studien an der Universität Wien und an der Hochschule für Angewandte Kunst Bildhauerei bei

Wander Bertoni

Mitglied der IG Bildende Kunst

Installation, Skulptur, Computerdruck, Zeichnung, Copy Art, Malerei

Ausstellungen u.a.:

2004 *durch schichten von zeit der blick springt*. Forum Schloss Wolkersdorf, NÖ

2003 *Taxi 01*. Schloß an der Eisenstrasse, Waidhofen an der Ybbs, NÖ

2003 *Brigitte Sasshofer. Stark scharf*. Kunst im Nestroyhof - Dr. Seelmann, Wien

Objekte

Dominik Lang

Studium der Philosophie, bildender Künstler (Autodidakt)

Ausstellungen u.a.

mel-art Galerie,

Kunst am Tabor

Grauevolle Objekte

Ulrich Gabriel

geb. 1947 in dornbirn/vorarllemberg; studierte germanistik und musikerziehung in wien. mag viel. wordfinder, autor und vokalonsetzer, flieger, lehrer, singt kinderlieder, spielt klavier und klarinette, leitete große kulturprojekte wie wecken & animieren, kultursprünge, aktion mitarbeit, graffiti - sounds & video ,die erobderung des zanzenberges u.a. 2 x 7 jahre den spielboden und den spielbodenchor, erhielt kulturpreis des landes vorarlberg

betreibt den musikverlag unartproduktion (www.gaul.at). zahlreiche cd's, gauls kinderlieder, auftritte, bücher u.a. malte 1990 den "gelben punkt" und schreibt als zanzenbergischer seit 2002 in der zeitung w&w die sonntagskolumnen; gründete 2005 die kulturpartei bewegung zukunft vorarlberg (www.bzv.at)

Leintuchpartituren

Das rote Zeremonienbuch und die poetische Bettwäsche des Barons von Zanzenberg. Sechs mit experimenteller Lyrik bedruckte Leintücher.

Heis Hans

Geb. 1959 in Linz, lebt in Wien

Bundesfachschole für Holzbearbeitung, Hallstatt / Österreich . Holzbildhauerei

Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung, Linz / Österreich Ortner, Laurids .

Bildhauerei, Visuelle Gestaltung . Diplom

Studienreisen in Europa, Russland, Amerika und Nordafrika

Mitglied der IG Bildende Kunst

Ausstellungen und Projekte u.a.:

2002 „Der letzte Faun oder aus dem Leben eines Rüpels“ großformatige Bilder auf Bäumen mel-art
Galerie, Wien.

2003 „An ihren Früchten sollt Ihr sie erkennen“ die Transferierung biblischer Themen in gegenwärtige
realistische Malerei in einer Krypta, Wien

2004 „That is New“ Ausstellungsbeitrag in der Galerie der IG bildende Kunst, Wien

2005 „Nimm mich mit Kapitän auf die Reise oder von Straßenbahnen und Menschen“ großformatige
„Historienbilder, Wiener Straßenbahnmuseum.

* * *

Adrian Moldovan

Malerei

* * *

Tom Nemec

Malerei

* * *

Hans Fleischner

Fotografie

* * *

KatSey – Theresia Katona & Barbara Seyr

„Titten gegen Rassismus“, Plakate, Postkarten

* * *

Karl Wilhelm Krbavac

Studium am Konservatorium der Stadt Wien und an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst
in Wien

Zahlreiche Konzerte mit internationalen Musikern, auch mit eigenen Ensembles in Österreich und im
Ausland

Gründung und Leitung des Zwölftonspiel-Ensembles Wien, Gründung des Solo-Orchesters,
jahrelange Mitwirkung bei der Reform Art Unit

Konzerte im Rahmen der Wiener Festwochen, im Austria-Center, im Wiener Konzerthaus, Mitwirkung
beim V:NM-Festival Graz und Stadtfestival Hallein, Porgy & Bess, Museumsquartier u.v.a.

Das Solo Orchester

* * *

Börnie Kulisz

Pianist, Sportler, DJ

* * *

Peter Matejka

geb. 1949 in St. Pölten, lebt in NÖ und Wien

publiziert seit 1968 (manuskripte, protokolle)

Veröffentlichungen (Auszug)

1970 erste Buch-Veröffentlichungen „kuby – eine schöpfung“ (Insel Verlag), „grosze schweinfurther
chloralytik“

2003 „Happy Austria“ (Uhudla Edition Wien)

2004 „Wohin? Reiseskizzen“ (Edition Halbthurn; mit Illustrationen von Herwig Zens) u. a.

Hörspiele, TV-Filme (zusammen mit Hans Trummer)

Gerhard Jaschke

Geb. 1949 in Wien. Lebt ebenda und im Waldviertel als Verleger (Freibord) und seit den 70iger Jahren
Schriftsteller. Freie Mitarbeit beim ORF.

Unzählige Veröffentlichungen

V. O. Stomps-Preis, 1993 und das Staatsstipendium für Literatur 1999/2000.

**Subversion in der Literatur am Beispiel Rabelais und Hašek
Letzte Lockerungen von Walter Serner bis Oswald Wiener u.a.**

Matejka und Jaschke führen einen subversiven Dialog mit Gegenwartsbezug zu den Themen „Kann Schreiben/Lesen subversiv sein?“, „Form und Inhalt der Subversion“, „Das subversive Gedicht“
Die Teilnehmerinnen erhalten je ein Exemplar von Happy Austria von Peter Matejka

* * *

„Lieder aus dem Hinterhalt“

Chor nach einer Idee von Oberkommissar Herbert Adamec mit immer wechselnder Besetzung.
*Die Lieder aus dem Hinterhalt stellen keine politische Manifestation dar, sind sie doch allesamt nur noch historisch zu betrachten, sondern sie verstehen sich als ein Beitrag zur „Ästhetik des politischen Alltags“. Unter dem Titel „Mei liebste Weis“ könnte man sie auch als rote Volkslieder absingen. Wir fragen Euch nicht nach Verband und Partei, seid ihr nur ehrlich beim Schmettern dabei gegen Unrecht und Reaktion!
Dieses Paraphrase aus dem „Roten Wedding“ ist Programm, und jedeR, die/der Spaß daran hat, diese Gesänge nicht der Vergessenheit anheimfallen zu lassen, ist willkommen, mitzusingen (mitsingen heißt richtig singen!).*

* * *

Leintuchlyrik & Musik von und mit Ulrich Gabriel (Gesang) und 2 von 3 Siränen

Die Siränen

Susanna Gruber, Barbara Gabriel, Gabriele Stöger, Spontanvokalistinnen

Ulrich Gabriel

s.o.

* * *

Lisbeth N. Trallori

Lehrbeauftragte an den Universitäten in Wien, Graz und Innsbruck, vorwiegend in den Fachbereichen Politikwissenschaft und Soziologie. Forschungs- und Lehrschwerpunkte: Politische Theorie und Ideengeschichte unter dem Aspekt der Feministischen Theoriebildung und Kritik, Körperpolitiken, Studien zu Sexismus, Rassismus, Nationalsozialismus und Widerstand, zu Technikpolitik und Kulturosoziologie; Transformationstheorien in der Moderne und Postmoderne.
Von 1995-1997 Sprecherin der Sektion Frauenforschung in der Österr. Gesellschaft für Soziologie. Ausgezeichnet mit dem Preis der Theodor Körner-Stiftung für Sozialwissenschaften sowie 1999 mit dem Käthe Leichter-Preis für wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Frauenforschung. Zahlreiche Publikationen

Impulsreferat *Politeia's Reise durch das Labyrinth der Subversion*

* * *

Birge Krondorfer

Philosophin, Universitätslehrbeauftragte, Texte zu Geschlechterdifferenzen, Mediatorin. Aktuelle Arbeit in einem Antirassistischen Projekt. Lebt in Wien

Moderation

* * *

Edith Futscher

Kunsthistorikerin; tätig am Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien und im Bereich feministischer Erwachsenenbildung.

Michaela Pöschl

Künstlerin und Kunsttheoretikerin; Videos, Installationen und Texte zur Performativität des Labels „Opfer“ sowie zu filmischen Repräsentationen von Körper- und Interventionskunst.

Schlaf und Subversion

Screening, Impulsstatements und Diskussion
Ausgehend von der unbehaglichen Videoarbeit 'Der Schlaf der Vernunft' von Michaela Pöschl (2000) fragen wir danach, was verkehrt wird und werden soll. Können Bilder Gewaltstrukturen ins Wanken bringen? Inszenierungen des scheinbar Persönlichen, von Verweigerung sowie der Zusammenhang von Macht und Genuss - wie das Lachen - werden zur Sprache kommen.

* * *

Dieter Schrage

Geb. 1935

bis Ende 2000 Kurator des Museums moderner Kunst und Leiter der Abt. für Kunstvermittlung - Heute Lektor an der Universität Wien und an der Universität für Musik und darstellende Kunst; Publizist, u. a. zahlreiche Veröffentlichungen zu Kunst und Kultur, Kulturpolitik und Politik - Aktivist und Funktionär der Grünen Alternative

Eröffnung und Vortrag und Diskussion Subversion / Widerstand in der bildenden Kunst anhand von Beispielen (u. a. Situationistische Internationale)

* * *

Heimo Wallner

Geb. 1961 Tamsweg/Salzburg. Lebt in Sankt Lorenz bei Scheifling/Steiermark

Akademie der bildenden Künste Wien, Wien. Hochschule für Angewandte Kunst, Wien

Rauminstallation, Skulptur, Objekt, Film, Animationsfilm, Zeichnung, Malerei. Im Rahmen des Vereins O.R.F. Organisation von intermedialen Symposien sowie Artists in Residence Programm in Schratzenberg. <http://www.hotelpupik.org/>

Filme: Menudo (animation, 10', Ö 1995)

Mao Tse Tung, Band 2 (animation, 10', Ö 2001)

* * *

Linda Christanell

Geb. 1939 in Wien, Studium der Malerei. Beschäftigung mit Performances, Installationen, Fotos und Film. Lehrtätigkeit. Mitglied der Austria Filmmakers Cooperative und der Grazer AutorInnenversammlung

Filme: Picture again (10', Ö 2003)

Ein Filmriss, der filmische Raum, die Kinoillusion, strukturalistische Durchformung, Rhythmisierung der Bilder, Manipulation des Filmmaterials. (Stefan Grisseemann über Linda Christanells "Picture again")

All can become a rose (8', Ö 1992)

All can become a rose – in the fire of the mind's eye – Dort wo "jedes Gedankennetz zum Weiterspinnen einladen will" setzen Christanells semiotische Assoziationen an: ein rotes Tigerfell, Schmuck, ein schwarzes Mieder – alles Gegenstände, die Erotik evozieren (G. Szekatsch). Ein kinematografisches Spiel mit Fetischismus und Lust.

* * *

Marc Adrian

1930 in Wien

1948–1954 Studium der Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste, Wien; 1948 erste plastische Arbeiten; 1961 Gründungsmitglied der »nouvelle tendance«, Zagreb; ab 1965 Studium der Wahrnehmungspsychologie an der Universität Wien; 1970–1973 Professor für Malerei und Ästhetische Theorie an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg; 1980–1981 Mitarbeiter am Center for Advanced Visual Studies des Massachusetts Institute of Technology (MIT), Cambridge, USA; 1988–1989 Hospiz-Ordinarius für visuelle Kommunikation an der hessischen Universität und der Gesamthochschule Kassel; lebt und arbeitet seit 1965 abwechselnd in Österreich, Deutschland, Frankreich und USA.

Marc Adrian gehört mit Herbert Vesely, Peter Kubelka, Ferry Radax und Kurt Kren zur ersten Nachkriegsgeneration der avantgardistischen Filmemacher in Österreich, die in den fünfziger Jahren, meist mit privaten Mitteln, den sogenannten strukturalistischen Film entwickelten.

Filme: phettberg (9', Ö 1995)

Phettberg ist ein unglücklicher Mensch ... Er lebt in der Illusion, er sei ein Masochist. Das ist er natürlich nicht. Masochisten sind die, die um fünf Uhr früh aufstehen, einen Waldlauf machen, kalt duschen, ein halbrohes Ei essen, aber nur mit Schnittlauch ... dieser Masochismus trägt die Gesellschaft. (Marc Adrian im Falter)

kenia newsreel (4,5')

die wachsende toleranz gegenüber den „auswüchsen“ der kunst beweist nur, dass sich die staatsbildenden mächte völlig bewusst sind, dass die lehr- und beispielbildende macht der kunst für das verhalten der massen bedeutungslos geworden ist – eine zensur findet im fernsehen statt.

... dem publikum ist nur selten bewusst, dass spezialisierung im sozialen prizess auch eine spezialisierung des bewusstseins ist. Das kunstwerk muss aber als solches gemacht und gesehen werden. (Auszüge aus Interviews zu kenia newsreel)

* * *

Eugen Bartmer

Geb. 1937 in Wien

erlernter Beruf: Maschinenschlosser, als solcher von 1952 bis 1994 in der Industrie tätig

1976 erste literarische Arbeiten

1980 Theodor-Körner-Preis

Mitglied der Grazer Autorenversammlung, lebt in Wien

Veröffentlichungen (Auszug) „wien bleibt magnetisch. fast romantische gedichte“ (Wien 1991); „Ein

seltamer Wiener“ (Wien 1984); „Trockendock Kalksburg“ (Wien 1993); „Der Speibteufel“ (Wien

1996); „Der Dirigent mit den sieben Ohren“ (Wien 1997); „Der Menschenfresser. Poems“ (Wien 2001)

„suffisticated“ (mit Messerschnitten von Joseph Kühn, Wien. M.E.L. Kunsthandel 2004) u. a.

Gedichte, Kurzprosa

* * *

Werner Lang

Geb. 1955 in Hönigsberg/Steiermark, Schlosser, Aktionist, literarische und bildnerische Arbeiten

(Autodidakt).

65 Jahre Ausstellung Entartete Kunst, Ausstellung und Vortrag (webbrain, 2002); Interpretation von

Paul Antschels (Paul Celans) "Todesfuge" mit Hilfe der Biografie von John Felstinger (webbrain,

2003)

Prosa: A vor Riß men

* * *

Gerhard Jaschke und Werner Herbst

lesen aus **fremdsprache golf** oder ... (Freibord Sonderdruck, 2005)

Werner Herbst

Geb. 1943 in Wien. Lehrerausbildung und Tätigkeit als Volksschullehrer bis 1970.

Erste Prosapublikationen und experimentelle Arbeiten in österreichischen Literaturzeitschriften und

Anthologien. Im selben Jahr Gründung der herbstpresse. Auftritte mit der Gruppe "wohlklang" und

"neuer wohlklang". Lyrik, Kurzprosa und Hörspiele in österreichischen, deutschen und schweizer

Sendern. Beteiligung an Happenings und Ausstellungen visueller Poesie (seh-texte) im In- und

Ausland. Zahlreiche Auszeichnungen seit 1970

Gerhard Jaschke

s.o.

Zwischendurch **Gabriele S., Linkshändige Geige**

Gabriele S.

Geb. 1959 in N.Ö., lebt in Wien

Kulturvermittlerin, Organisatorin, Siräne

Linkshändige Geige

* * *

Burghart Schmidt

Geb. 1942. Philosoph.

Mitarbeiter von Ernst Bloch von 1968-1977. Professor an der Universität Hannover, lehrfähig an der Hochschule für angewandte Kunst und der Universität Klagenfurt.

Mitglied der freien Akademie der Künste Mannheim. Beschäftigt sich vor allem mit Wissenschafts- und Kunsttheorie in utopischer Perspektive.

Statement zu Kunst und Subversion

* * *

AnnA, sebastian j. f. (parallel universe),

info wars (2004, Dokumentarfilm, Farbe, 90 min)

info wars zeichnet das Bild der Internetgeneration, ihren Umgang mit Globalisierung und der zunehmenden Macht der multinationalen Konzerne. Gleichzeitig beschreibt der Film auch den Kampf um die Kontrolle der ultimativen Ressource der Informationsgesellschaft: Die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit.

* * *

Thomas Kapielski

Geb. 1951 in Berlin

Künstler, Autor, Musiker, Fotograf, Vortragsreisender u.a.

Veröffentlichungen (Auswahl)

Der bestwerliner Tunkfurm, Berlin 1984

Einfaltpinsel = Ausfallspinsel, Berlin 1987

Der Einzige und sein Offenbarungseid. Verlust der Mittel, Berlin 1994 u. Frankfurt/M. 2000 (Neuauf.)

Davor kommt noch. Gottesbeweise IX-XIII, Berlin 1998

Danach war schon, Gottesbeweise I-VIII, Berlin 1999

Das Auge trinkt auch mit!

Lesung und Erzählungen ad libitum

* * *

Miki Malör

Geb 1957 in Wien

Freie Theaterschaffende

Performerin • Regisseurin • Dramaturgin • Autorin • Objektkünstlerin • Produktionsleiterin • Coach •

Trainerin • Subventionsempfängerin • Musikerin • Komponistin • Sängerin • Exbankgehilfin •

Exstripperin • Atheistin • Exkellnerin • Exmusiklehrerin • Exsozialhilfeempfängerin • Clowndoktor •

Tauchlehrerin • Masseurin • Selbständige • Preisträgerin • Kuratorin • Höhlentaucherin

[http:// www.maloer.org](http://www.maloer.org)

Performances (zuletzt):

»uns«. 60-tägige Performancereihe nach strengen Regeln, mit Miguel Gaspar.

„Das Begehren als Wille zur Falle“, Teil 2: Rauschen 1–14, geschärft.

Theater (zuletzt):

„Verschleierung. Ein Gesellschaftsspiel“, eine theatrale Installation über Intimität in der Öffentlichkeit.

„Das Begehren als Wille zur Falle“. Zwei Stücke und ein Buch.

„Hysterie!“ Eine subversive Praktik. 6 Personen in 6 rotierenden Kammern.

Performance: **TITI IKOLI - Zur Geschichte des Mösenweisens**

„TITI IKOLI“ heisst

„1000 Mösen sind kein Gegenstand von Beleidigungen, wunderschön, wunderschön!“

Wunderschöne Musik.

Ethnologische Texte.

Eine Frau kommt und macht die Beine breit.



Mit Unterstützung der MA 7 – Wissenschafts- und Forschungsförderung, MA 7 – Kultur
und

BUNDESKANZLERAMT  KUNST



Schellhamnergasse 10/2/9; A-1160 Wien

P.S.K. Konto Nr. 92.145.492

webbrain@vienna.at

<http://members.vienna.at/webbrain>